

*klein gehackt ... dann mache Ballen ... daraus* HAGGER Kochb. III,1,9.– Übertr.: °*mach an Balln* „eine Faust“ Hochstadt STA.– ° „Die Naht macht einen *Ballen* (Wulst)“ Hirschling MAL.

**3** Erhebung am Körper.– **3a** Hand-, Fußballen, °OB mehrf., NB, °OP vereinz.: *föst außen Balln muast trötn, nachert vogeht der Krampf* Passau; *Baln* Ballen beim Rind Ebnath KEM; „An Abzeichen des Pferdes sind zu nennen ... Die weißen *Ballen* oder Fersen“ HÄRING Gäuboden 75; *paln in der hand* AVENTIN I,572,10f. (Gramm.).– **3b**: *Bäll'n* „Fleischteil am Hinterviertel des Rindes, Keule“ BRAUN Gr.Wb. 37.– **3c** krankhafte Erhöhung.– **3cα** Geschwulst, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*da hintn hãb i an eitriqn Bälln* Burggriesbach BEI.– **3cβ** Beule, °NB mehrf., OB, OP vereinz.: *ön Schell* [Kopf] *hoab i an groãßn Bain* Jägershf KÖZ; *er houd si an Ba(i)ln gschlong* Sulzbach.– **3cγ** Schwiele, OB, NB mehrf., OP vereinz.: *vo dera Arwat kragt ma<sup>n</sup> Bojn oöhö* [hinan] *ei d'Händ Valley* MB.– **3d**: °*dij hod schijne Ballerla dro* „Brüste“ Rottefnd NAB.– Syn. → *Busen*.

**4**: °*Ballen* „Fase des Hobeisens“ Ebersbg.

**5** †Großer Wegerich (*Plantago major*): *Item so nimb muschcatnuß inber* [Ingwer] *ballen* Roßarznei (DEINHARDT) 27.

Etym.: Ahd., mhd. *bal* stm. 'Ball, Hand-, Fußballen', germ. Wort idg. Herkunft; daneben ahd. *ballo*, mhd. *balle* swm., auch 'Warenballen'; <sup>2</sup>PFEIFER Et.Wb. 91 f.

Ltg. Formen: Mit *-n* aus den obliquen Kasus des swm. *boln* OF (dazu KÖZ; BEI, NEW, WÜM; ND), *bala* (SOG), *bo-* (GAP), im Vokalisierungsg. *bojn*, *bãe-* u. ä.; wohl mit Fernassimilation *bölm* OP (v. a. N), ferner *bãlq* (KEH), *boij* (DGF) (vgl. WBÖ II,141). Von Schriftspr. beeinflusst in Bed. I (außer OF, MF) auch *bãl*, *boj* u. ä., in den übrigen Bed. (außer MF) auch *bãln* u. ä.– Dim. *bãlal* (VIB; NAB), *bãe-* (PA), *bölmal* (NEW), *-lw-* (NEW, TIR).

Spätma. Wortsch. 24.

SCHMELLER I,227, 237; WESTENRIEDER Gloss. 34f.

WBÖ II,141f.; Schwäb.Wb. I,591f., VI,1583; Schw.Id. IV, 1148f.; Suddt.Wb. II,37f.

DWB I,1090–1093; Frühnhd.Wb. II,1723–1727; LEXER HWb. I,113, 115; Ahd.Wb. I,785f., 796f.

ANGRÜNER Abbach 10; BERTHOLD Fürther Wb. 26; BRAUN Gr.Wb. 37, 58; CHRISTL Aichacher Wb. 146; DENZ Windisch-Eschenbach 107; KOLLMER II,67; <sup>2</sup>SINGER Arzbg.Wb. 40.

S-58H30, 64C57.

Abl.: *ballen*<sup>1</sup>, *ballerln*, *ballern*<sup>1</sup>, *ballicht*.

Komp. [Erd-äpfel]b. Art Kartoffelpuffer aus gekochten Kartoffeln, °OF vereinz.: °*Erd-epflballn* Selb; „*Erdäpflbollwala* aus gekoch-

ten Erdäpfeln ... worin oft auch *Gräiwala* [Grieben] waren“ FÄHNRICH M'rteich 122.

Schw.Id. IV,1150.– BRAUN Gr.Wb. 121; <sup>2</sup>SINGER Arzbg.Wb. 60.

[Fuß-ball]b. wie → [Fuß]b.1: °*an ächtn Fußballbolm wöi d'Fußballspüler homa niat ghât, hält oin aas Gummi* Windisch-Eschenbach NEW.

[Brenn]b. Ballspiel, °OB vereinz.: °*Brennball* „eine Mannschaft wirft in das Spielfeld einen Ball; dieser muß an einem *Brennpunkt* abgeschlagen werden, während der Werfer versucht, das Spielfeld möglichst weit zu umrunden“ Traunstein.

[Butter(n)]b. Butterklumpen, OB mehrf., OP, SCH vereinz.: *Budanbojn* Berchtesgaden.

Schwäb.Wb. I,1566; Suddt.Wb. II,774.– DWB II,584.

[Tratz]b. Ballspiel, °OB, °OP vereinz.: °*Tratzball* „ein Spieler wirft einem anderen einen Ball zu, während ein dritter, der zwischen beiden steht, den Ball zu fangen versucht“ Rötz WÜM; *Dradds:boi* CHRISTL Aichacher Wb. 157.

CHRISTL Aichacher Wb. 157.

[Tuch]b. Leinwandballen: °*de Duachbojn liegnt schee aufgriht an Kostn drin* Weildf LF.

DWB XI,1,2,1472.

[Eiter]b. Geschwür, °OB, °NB, °OP, OF vereinz.: °*du host ja do an richtign Eitabojn dro, do muaßt scho wos toa, daß a aufgeht* Wakersbg TÖL.– Auch Eiterklumpen: °*a ganzer Oitabolln is assakumma, wöi da Dokter des Gschwir aufgschnien hout* Altenstadt NEW.

[Faust]b. 1 Faustballspiel, allg.verbr.: °*mia homma oi Dog Fausboi gschbeit* Schweiklbg VOF.– 2 †Ledersack, an dem der Faustkämpfer trainiert: „*Follis pugillatorius, faustball*“ SCHÖNSLEDER Prompt. D6<sup>v</sup>.

[Flecklein]b. aus Stoffresten genähter Ball: „Früher waren sog. *Fleckelballen* aus zusammengenähten Stoffflecken mit Sägespänen gefüllt gebräuchlich“ BRUNNER Heimatb.CHA 213; *Foußbolln mit Flecklbollnan* SCHEMM Stoagaß 7.

<sup>2</sup>SINGER Arzbg.Wb. 65.

[Völker]b. Ballspiel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Völkerball* „zwei etwa gleich starke Mannschaften stehen sich in je einem Spielfeld gegenüber; hinter dem feindlichen Feld steht je-